

Ich möchte keinen Palast als Wohnung haben, denn in diesem Palast würde ich nur ein Zimmer bewohnen.

Jean-Jacques Rousseau, französischer Schriftsteller (1712–1778)

Nichts mehr davon, ich bitt euch. Zu essen gebt ihm, zu wohnen / Habt ihr die Blöße bedeckt, gibt sich die Würde von selbst.

Friedrich Schiller, deutscher Dichter (1759–1805)

Selbstverständlich sind Frauen klüger als Männer – nur, das macht die Wohnung auch nicht sauberer.

Jerry Lewis, amerikanischer Schauspieler (geb. 1926)

Das Haus ist eine Maschine zum Wohnen.

Le Corbusier, schweizerisch-französischer Architekt (1887–1965)

Man kann einen Menschen mit einer Wohnung genau so töten wie mit einer Axt.

Heinrich Zille, deutscher Maler (1858–1929)

Wer die Altersheime kritisiert, sollte sich die Wohnungen der anderen Alten ansehen.

Gerhard Kocher, Schweizer Gesundheitsökonom (geb. 1939)

Die Wohnung ist unverletzlich.

Art. 13 Absatz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

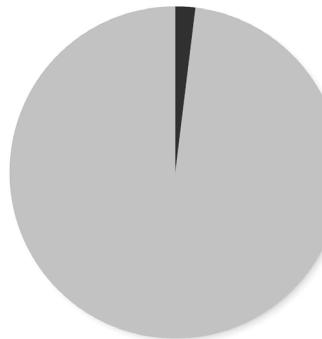
Wenn viele zusammen nichts tun, so ist das noch lange keine Kooperation.

Wolfgang Tilgner, deutscher Schriftsteller (1932–2011)

Ein Zuhause besteht nämlich zum wenigsten aus einem Dach und vier Wänden. Ein Zuhause besteht aus Menschen.

Sibylle Prins, deutsche Schriftstellerin (geb. 1959)

## Was mich beim Personalgespräch interessiert



© www.graphitti-blog.de

## Was versteht man eigentlich unter Management?



Management ist, neben Statistik und Kostenoptimierung, eines der heiligen drei großen Bücher der BWL-Religion. Es enthält überlieferte Texte, häufig in märtirischer Form, wie man sich zu Macht verhilft und diese aufrecht erhält und vermittelt die große Kunst Elend und Unfähigkeit zu verwälten und dabei viel Geld zu verdienen. Die Strategie des Managements ist einfach: zuerst Diversifizieren durch Zukauf, dann nach dem Scheitern der Diversifikation zur Abwendung der Pleite die Fokussierung auf das Kerngeschäft. In beiden Fällen muss restrukturiert und umorganisiert werden. Ein weiterer wesentlicher Aspekt guten Managements ist die Motivation der Mitarbeiter. Dazu setzt das Management jedem Mitarbeiter und jeder Abteilung möglichst unerreichbare Vorgaben und in sich widersprüchliche Ziele, deren Nichteinhaltung dann postwendend mit Liebesentzug bestraft wird. »Net g'schennt is' genug gelobt.« (Schwäbisches Sprichwort, zu hochdeutsch: »Nicht gescholten, ist genug gelobt.«) Unterstrichen wird diese Motivation durch die Tatsache, dass ein Manager fürs Austeiln von Zielen und Prügel das fünfzigfache Gehalt der betroffenen Mitarbeiter erhält. Management ist eine Ableitung aus dem Französischen »ménager« (Haussmann). Es bezeichnet die Fähigkeit, den ganzen Tag herumzusitzen, Geld zu verprassen und den Geldgeber zu terrorisieren. Es gibt auch die weibliche Form: Hausfrau bzw. Managerin.

Aus der Wikipedia-Parodie Uncyclopedia (<http://de.uncyclopedia.wikia.com>)